



LIECHTENSTEIN-INSTITUT

Gemeindefinanzen, Finanzzuweisungen, Einnahmen- und Ausgabenpolitik

Andreas Brunhart (Liechtenstein-Institut)

Thomas Lorenz (Stiftung Zukunft.li)

22. November 2016, Rathaus Schaan

VORTRAGSREIHE

«GEMEINDEN – GESCHICHTE, ENTWICKLUNG, BEDEUTUNG»



Inhalt des ersten Referats des Abends (Andreas Brunhart)

[1.] Vorbemerkungen

[2.] Entwicklung der Landes- und Gemeindefinanzen:

- Einnahmen und Ausgaben über die letzten Jahrzehnte
- Entwicklung des Gemeinde- und Landesvermögens
- Fiskal-, Steuer- und Staatsquote

[3.] Steuerwettbewerb

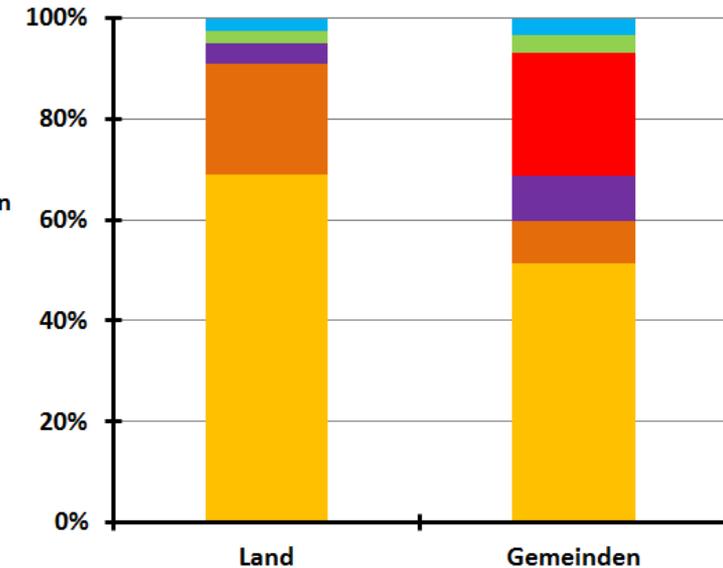
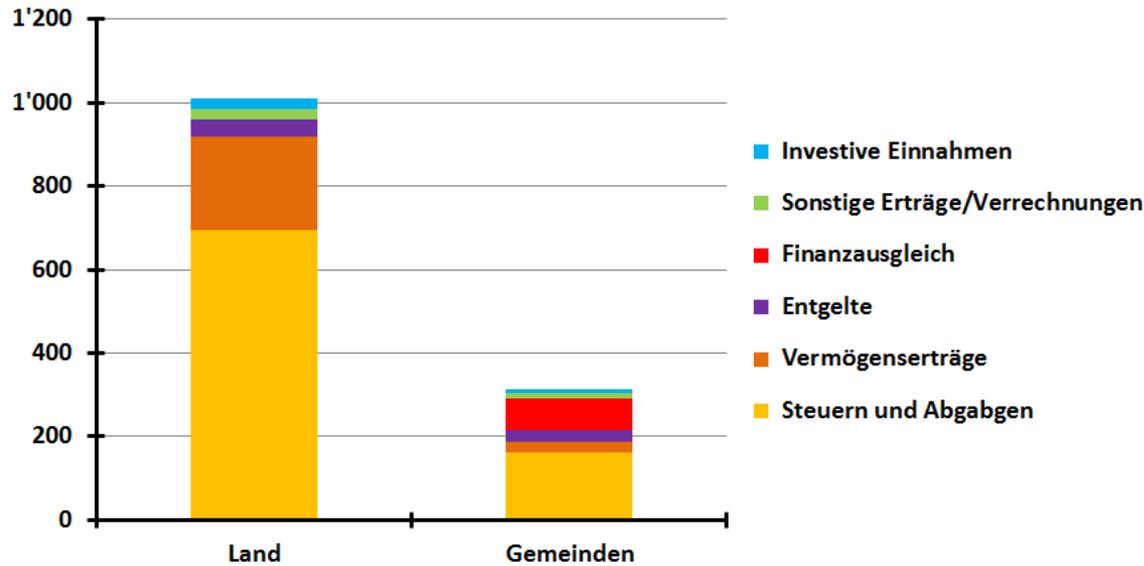
- Vor- und Nachteile aus ökonomischer Sicht
- Aktuelle Untersuchungen zum Thema Fiskalwettbewerb, Implikationen für Liechtenstein

[4.] Gemeindefusionen

- Ökonomische Aspekte von Dezentralisierung/Föderalismus
- Aktuelle Untersuchungen zum Thema Gemeindegrösse und -autonomie, Implikationen für Liechtenstein

Einnahmen: Land und Gemeinden (Ø 2010-2014)

Mio. CHF

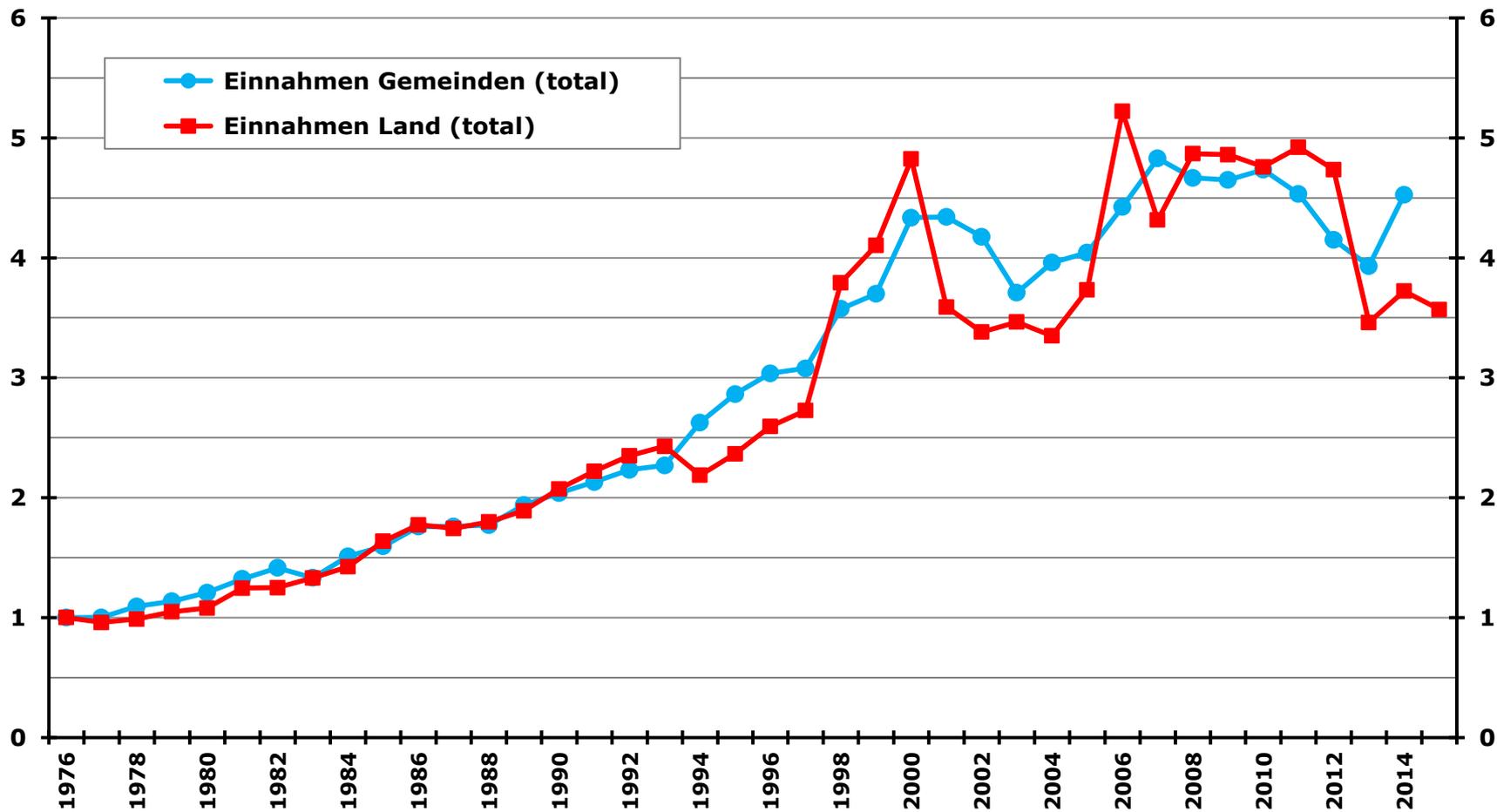


Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b]

Einnahmen: Land und Gemeinden

indexiert (1976=1)

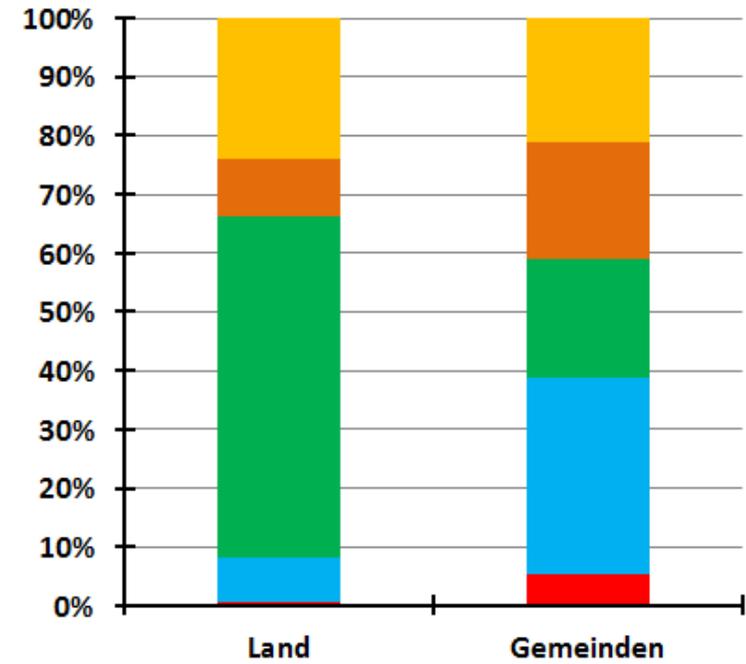
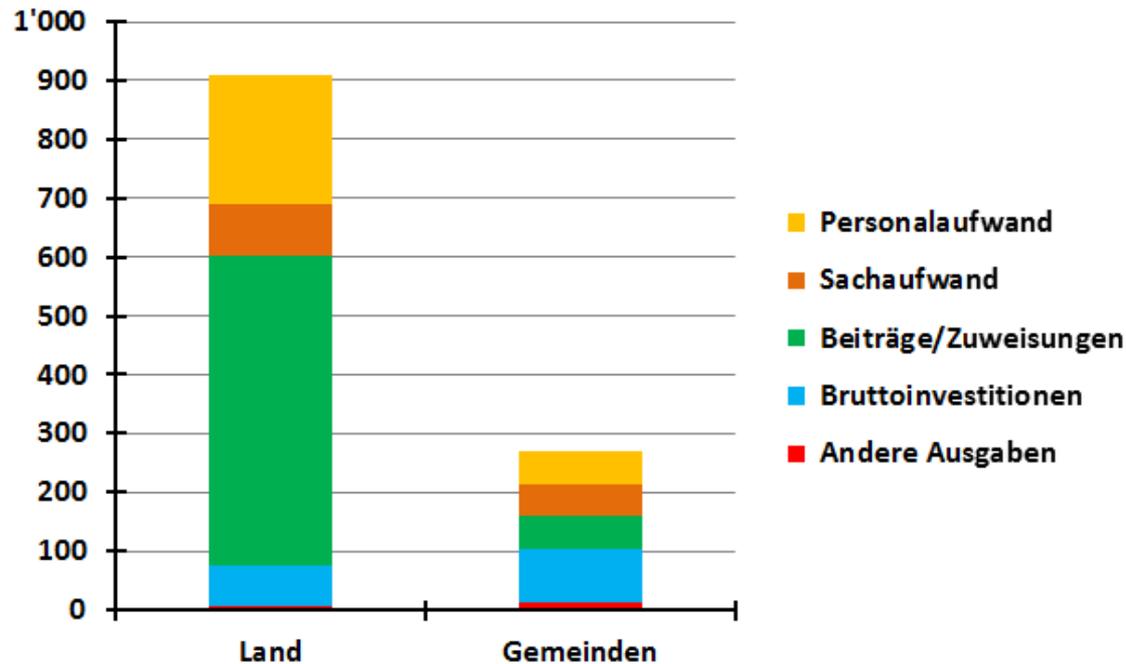
indexiert (1976=1)



Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Ausgaben: Land und Gemeinden (Ø 2010-2014)

Mio. CHF

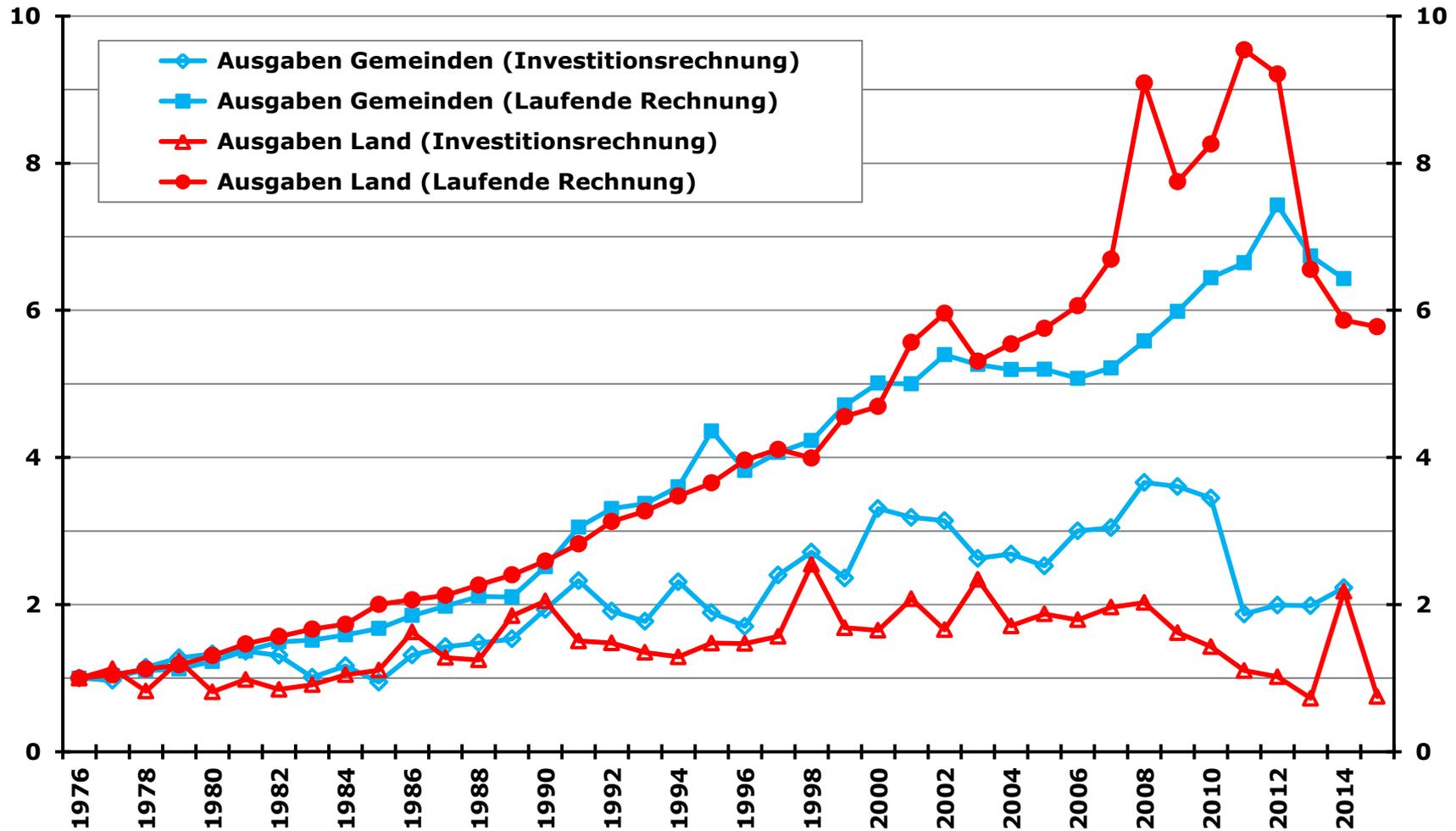


Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b]

Ausgaben: Land und Gemeinden

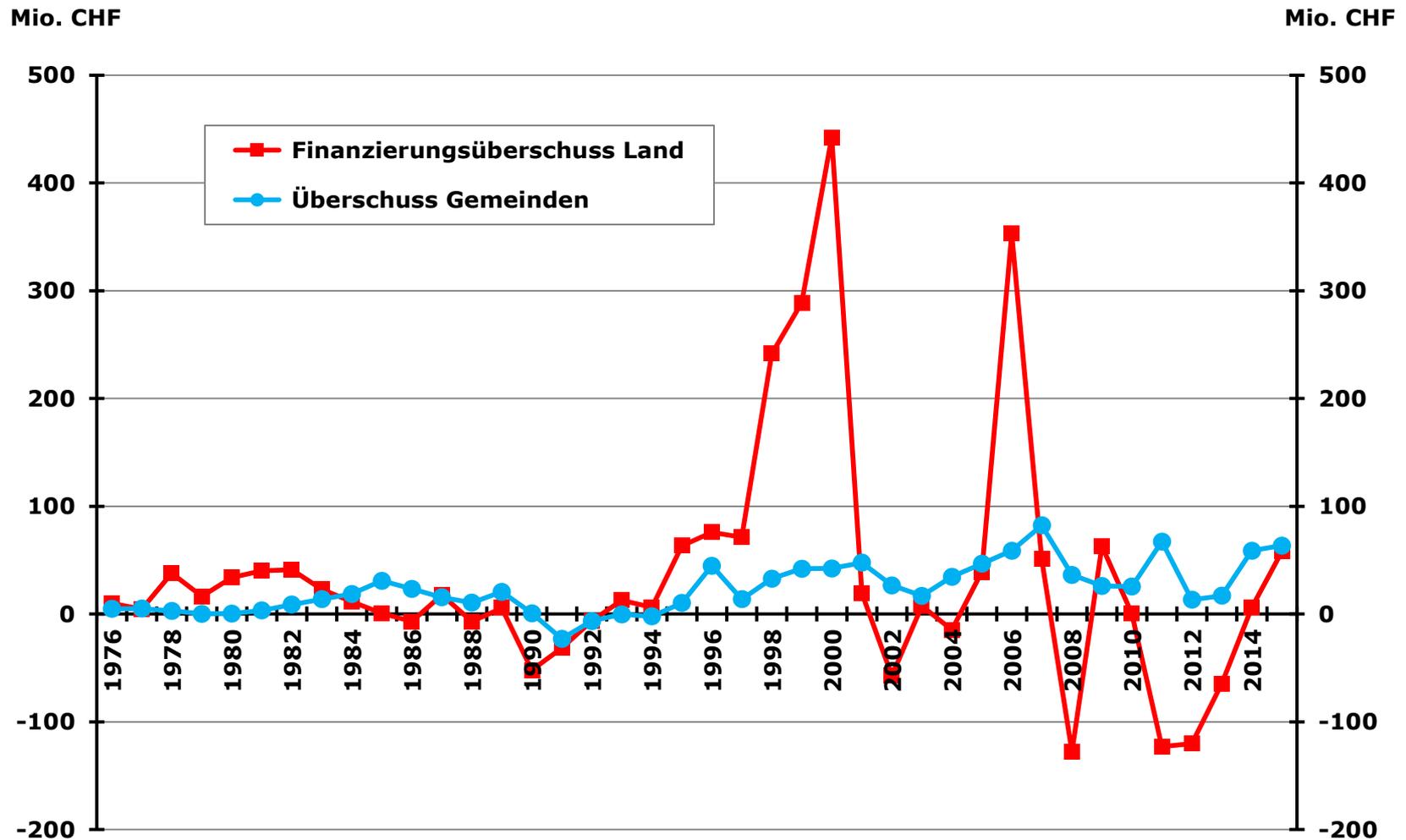
indexiert (1976=1)

indexiert (1976=1)



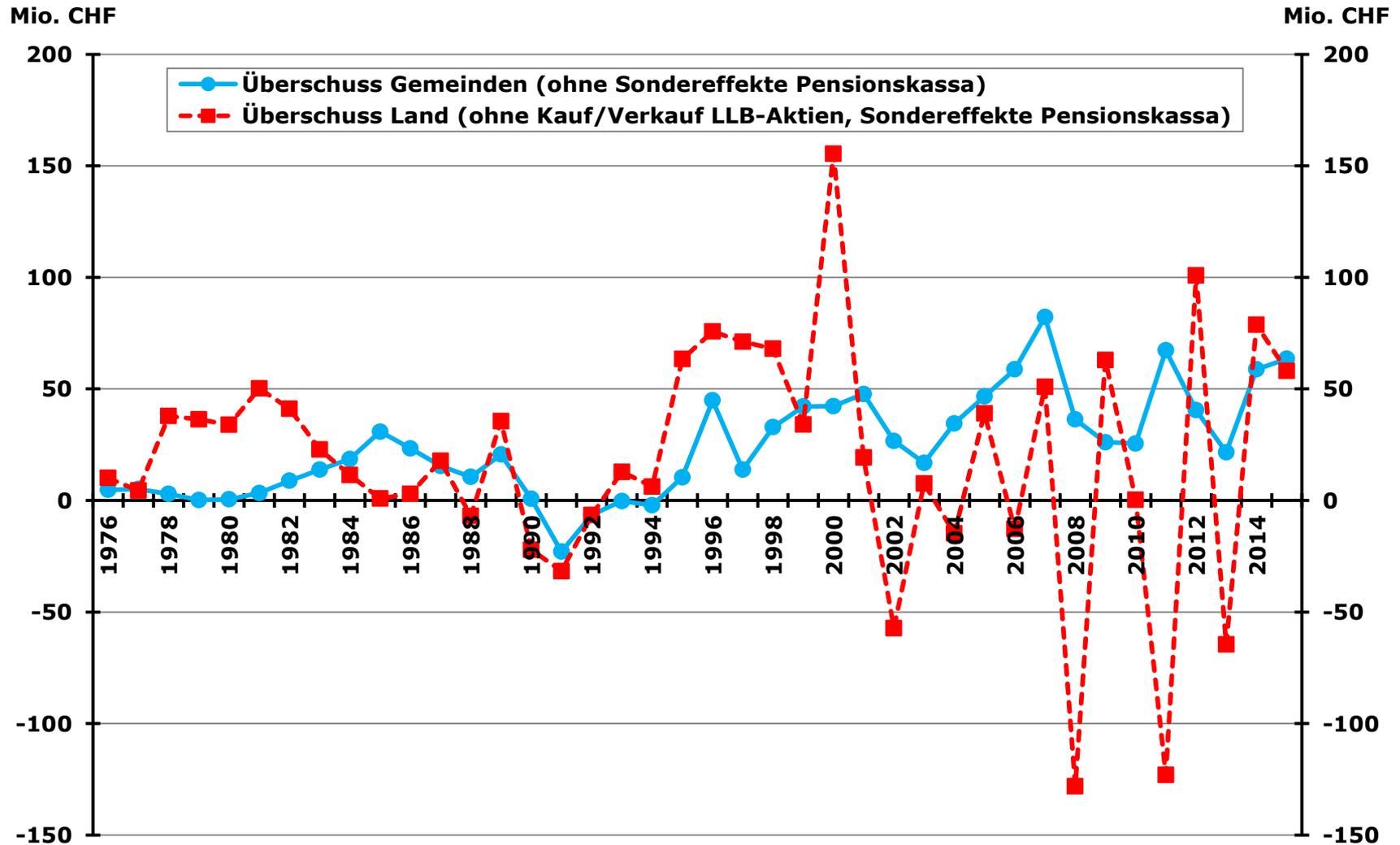
Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Überschüsse: Land und Gemeinden



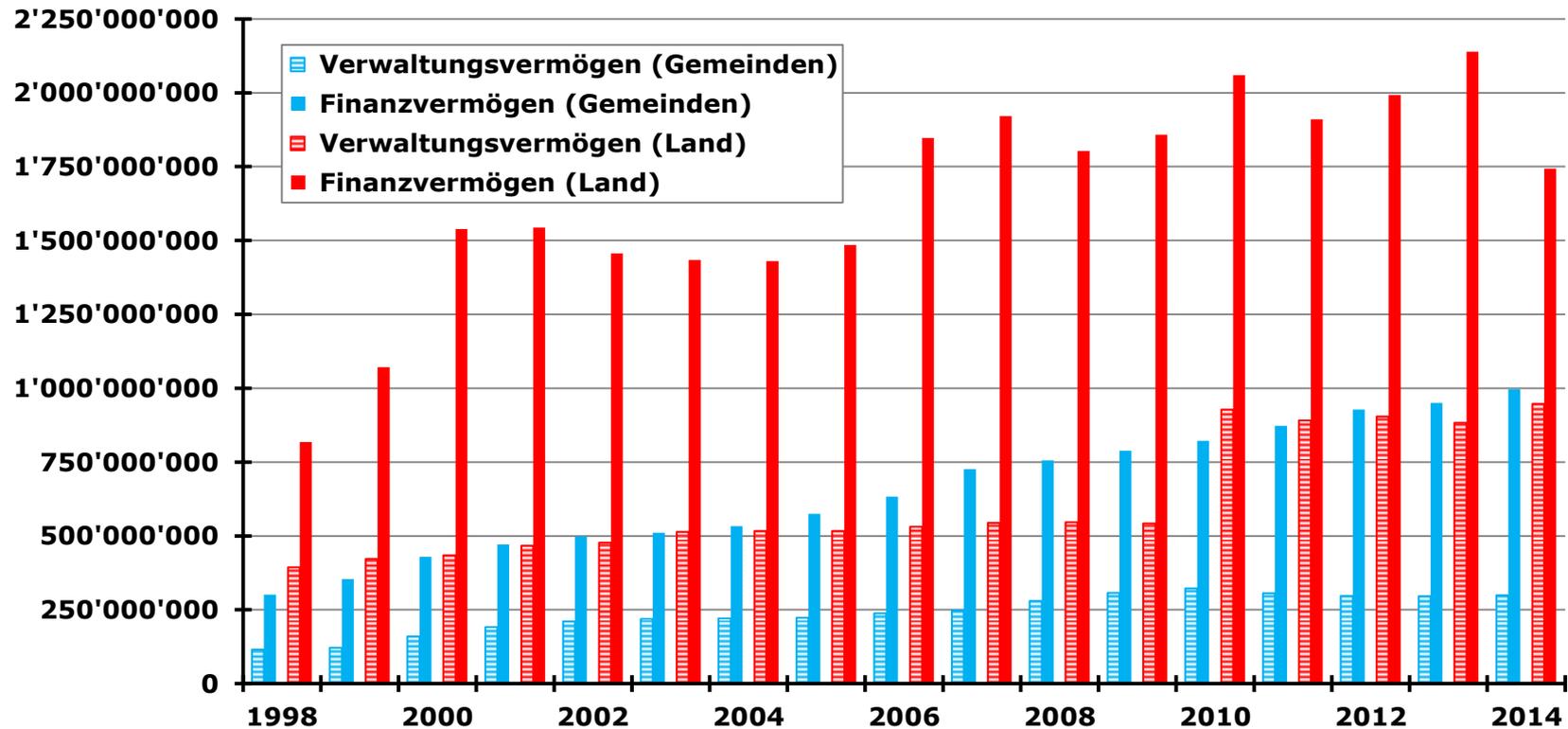
Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Überschüsse: Land und Gemeinden

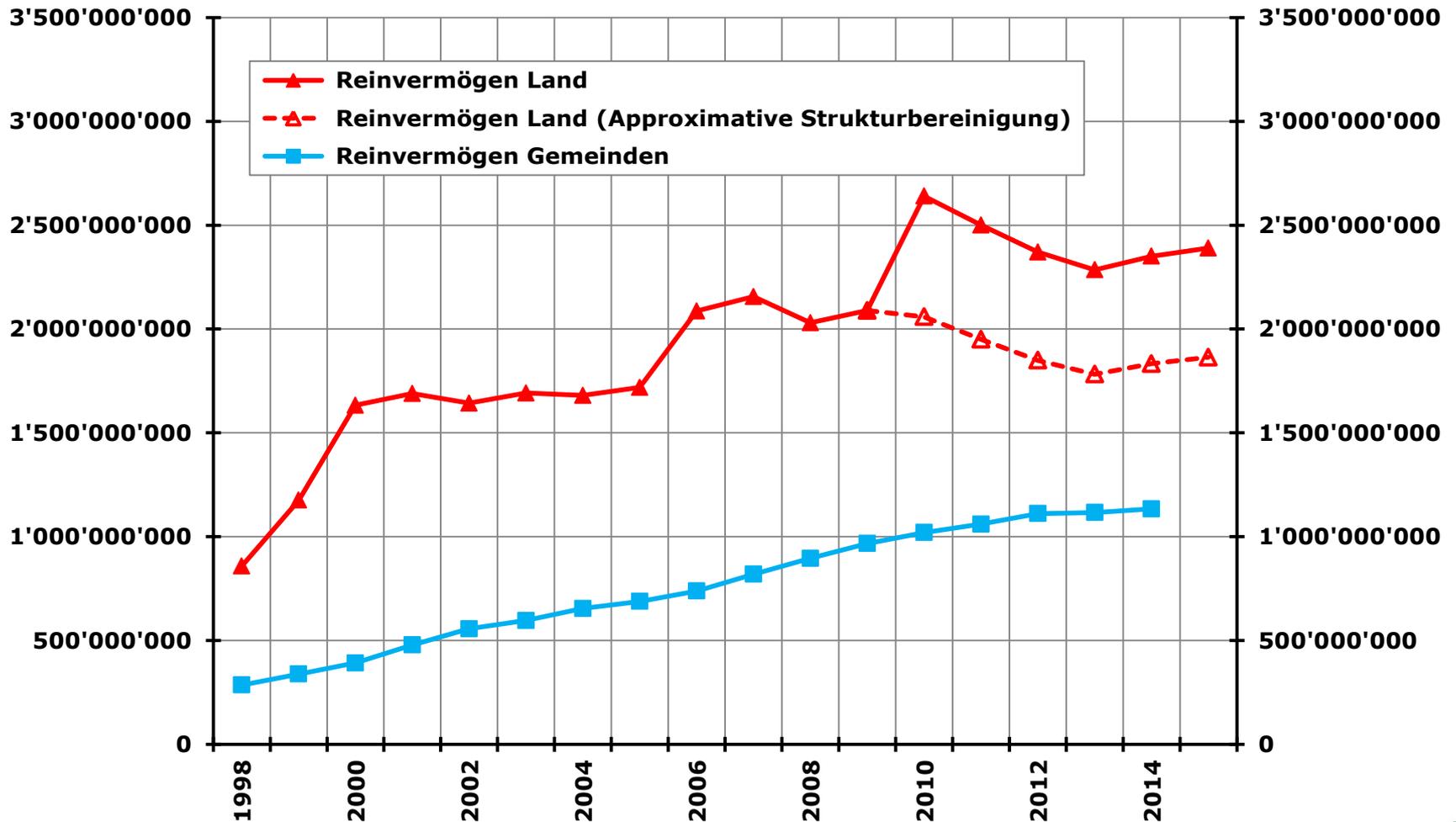


Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Vermögen: Land und Gemeinden



Nettovermögen: Land und Gemeinden

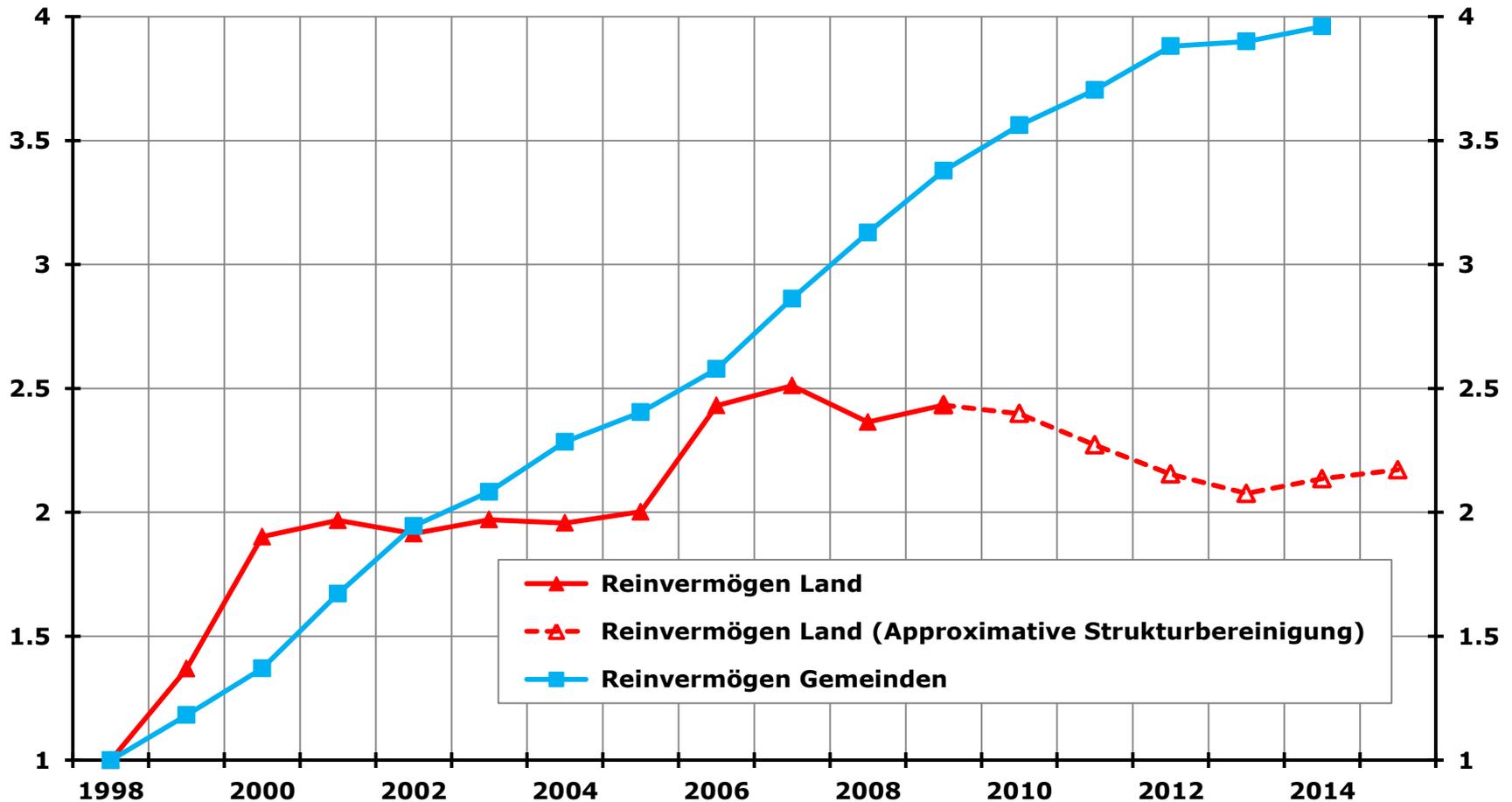


Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Nettovermögen: Land und Gemeinden

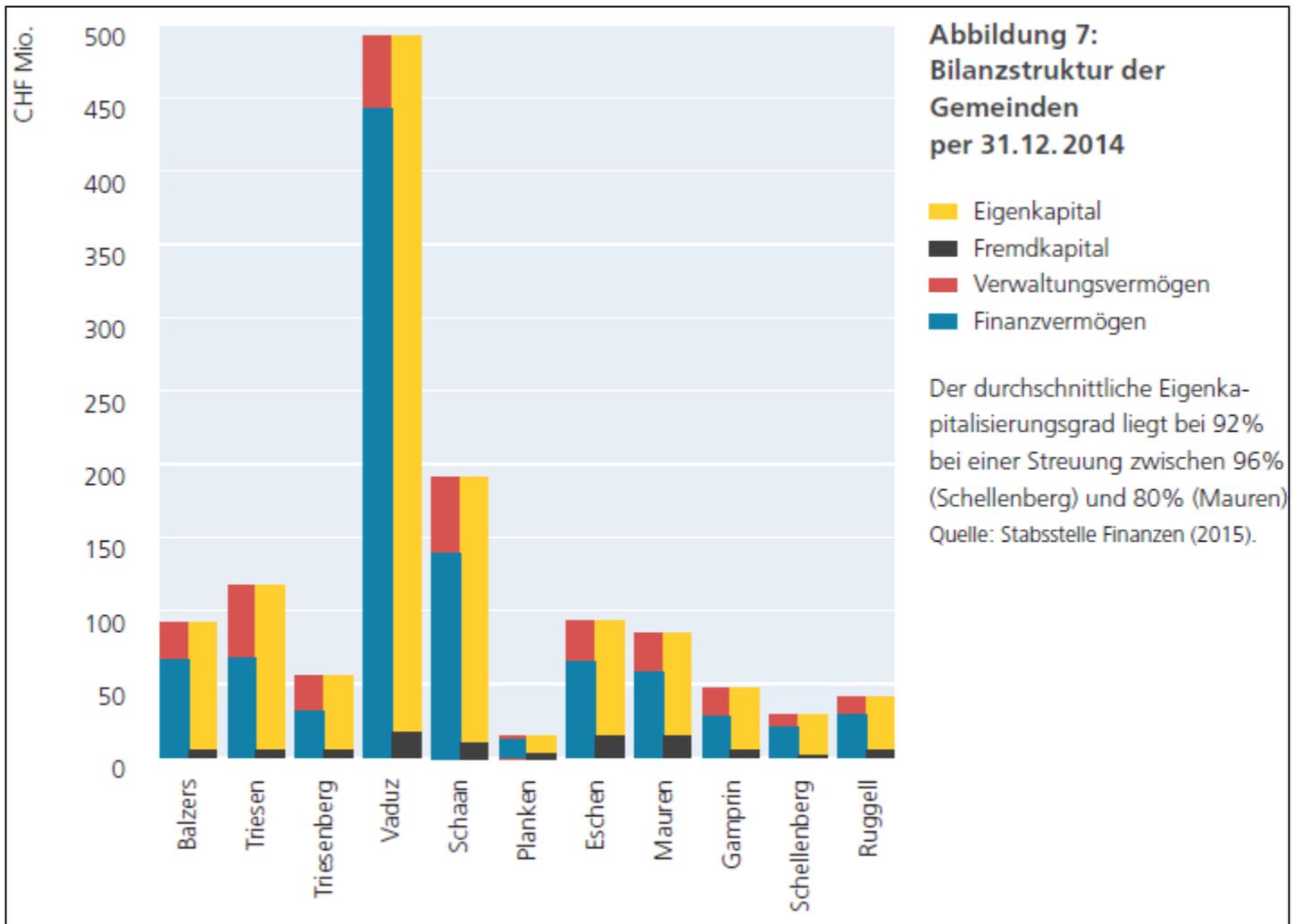
indexiert (1976=1)

indexiert (1976=1)

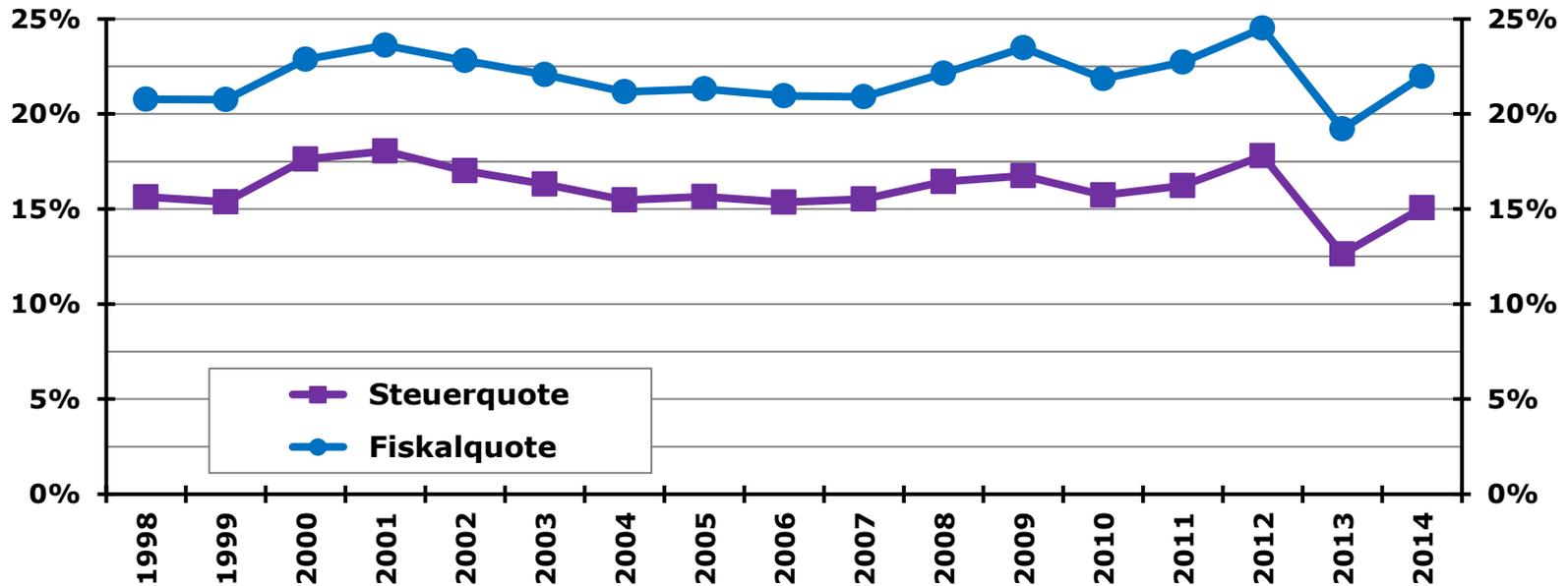


Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf AMT FÜR STATISTIK [2016b] und Landesrechnungen

Gemeindefinanzen: Hohe Reserven



Einnahmenquoten: Gemeinden und Land



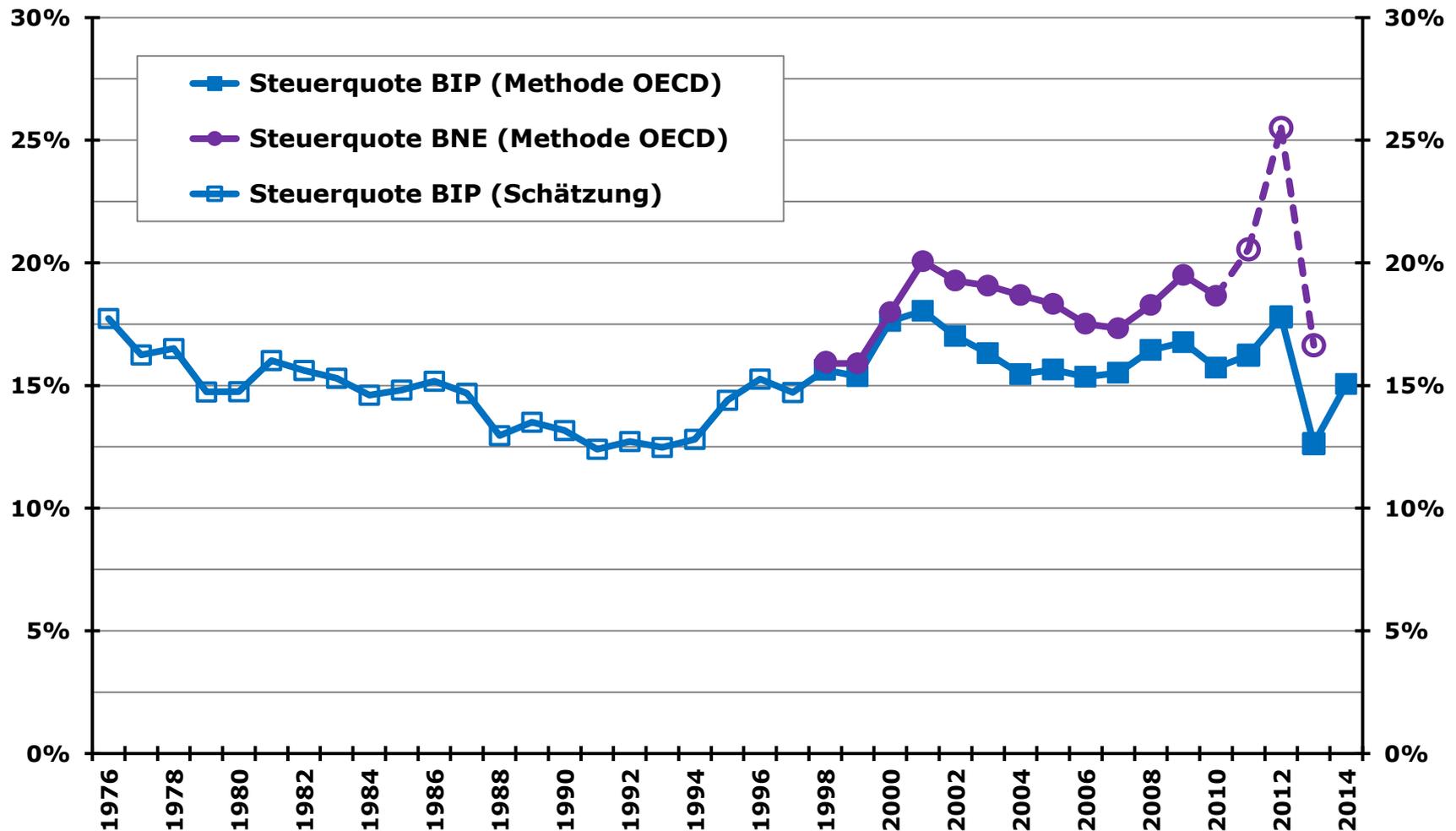
$$\text{Steuerquote} = \frac{\text{Steuereinnahmen (Gemeinden und Land)}}{\text{Bruttoinlandprodukt}}$$

$$\text{Fiskalquote} = \frac{\text{Steuereinnahmen (Gemeinden und Land)} + \text{Einnahmen Sozialversicherungen}}{\text{Bruttoinlandprodukt}}$$

Fiskalquoten nach Ländern	2012	2013	2014p
Liechtenstein	24.5%	19.2%	22.0%
USA	24.4%	25.4%	26.0%
Schweiz	26.9%	26.9%	26.6%
Deutschland	36.5%	36.5%	36.1%
Luxemburg	38.5%	38.4%	37.8%
Österreich	41.7%	42.5%	43.0%
Schweden	42.3%	42.8%	42.7%

Datenquelle: AMT FÜR STATISTIK [2016a]

Einnahmenquoten: Gemeinden und Land



Quelle: Eigene Schätzungen/Berechnungen basierend auf BRUNHART [2012], AMT FÜR STATISTIK [2016a, 2016b] und Landesrechnungen

Ökonomische Argumente: Pro Steuerwettbewerb

- Kongruenz von Ausgaben- und Einnahmenkompetenz (**fiskalische Äquivalenz**): Effizienterer Umgang mit Finanzen
- Wohlfahrtsökonomie und politische Ökonomie (Public Choice):
 - Kann **durchschnittliche Standortattraktivität und Wachstum** aller Gebietskörperschaften erhöhen
 - **Entdeckungsverfahren**
 - **Auswahlmöglichkeit** (TIEBOUT [1956]: "Voting by Feet")
 - Leviathan (BRENNAN/BUCHANAN [1980]), Medianwähler-Problem
- Andere **Standortnachteile** können durch tiefere Steuerbelastung **ausgeglichen** werden, **Ausgabenpräferenzen** sind verschieden.
- **Vertrauensverhältnis und Steuermoral** höher (bei gutem öffentlichem Leistungsangebot darf Steuerbelastung auch höher sein).

Ökonomische Argumente: Contra Steuerwettbewerb

- "Race to the Bottom"
- Spill-Overs: **Aushebeln des Verursacherprinzips**, vor allem bei kleinräumigen Gebietskörperschaften
- Steuersenkung lohnt sich für vor allem für relativ **kleinere Gebietskörperschaft**.
- Zusammenhang Steuerwettbewerb und Immobilienpreise sowie andere **Umverteilungswirkungen**
- Komplexe **Wechselwirkung mit Finanzausgleich**, bindende **Fiskalregeln** notwendig (direkte Demokratie dabei förderlich)

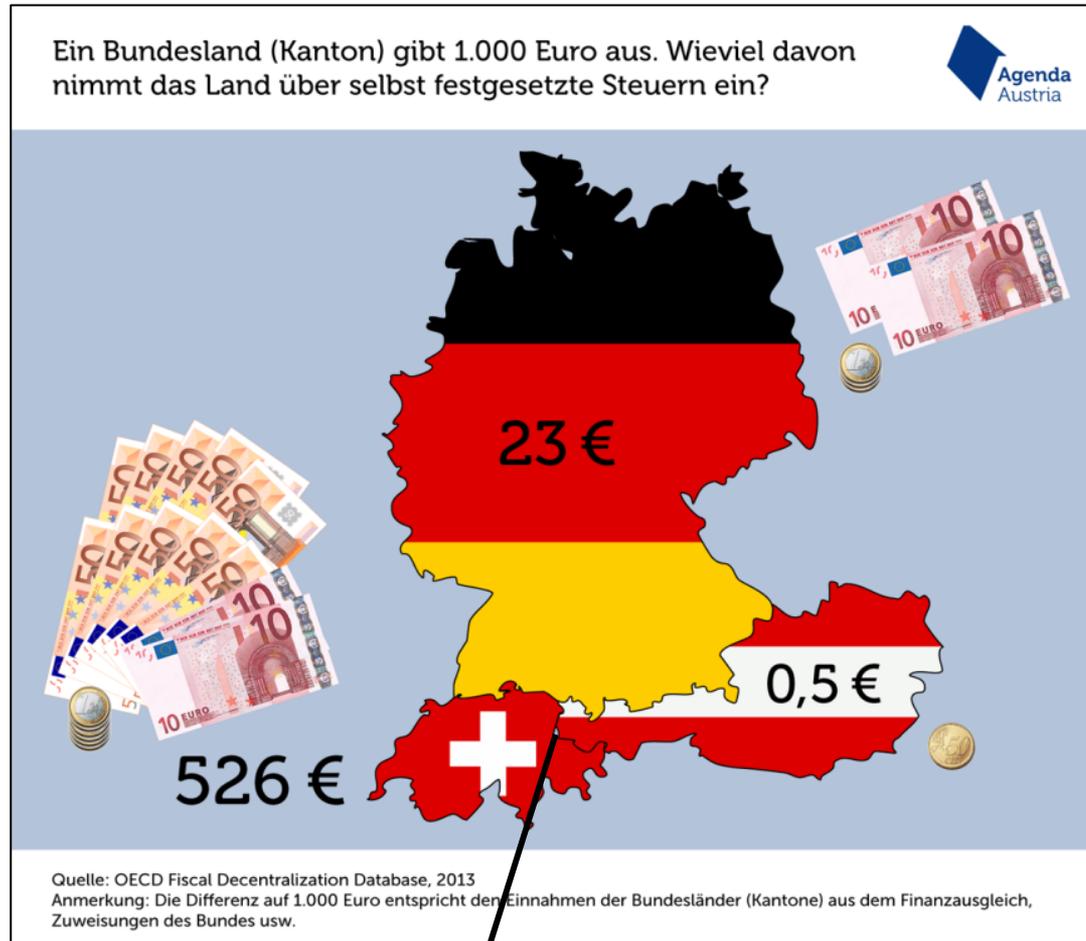
Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen

- Avenir Suisse (RÜHLI [2016]): Greift Steuerwettbewerb bei Gemeinden überhaupt (**Gemeindezuschläge: Geringer Hebel** gegenüber Kantonssteuersatz)?
- KEUSCHNIGG/LORETZ [2015]:
 - Theoretische wie empirische Literatur: **Keine eindeutigen Resultate!**
 - Bei flexibel anpassbaren Ausgabenniveaus kann Steuerwettbewerb aber leichter zu Rückgang des allgemeinen Steuer-/Abgabenniveaus führen.
 - Steuerwettbewerb in Schweiz habe aber nicht zu systematischem Abbau des Sozialstaates geführt (**Steuersätze und Sozialausgaben korrelieren nicht wirklich**).
- Erfahrungen CH-**Erbschaftssteuer**wettbewerb (BRÜLHART/PARCHET [2014]): **Steuersubstrat unelastisch**, Steuerwettbewerb hat sich hier für betreffende Kantone also nicht ausgezahlt.

Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen

- Bewertung bezüglich Liechtenstein:
 - Relativ **hohe Steuerautonomie** FL-Gemeinden:
 - Gemeindesteuerzuschlag Vermögens- und Erwerbssteuer 150–250%
 - Aber: Keine Autonomie bei Unternehmensbesteuerung (35%-Beteiligung)

Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen



ca. 400 € (Durchschnitt 2012–2014)



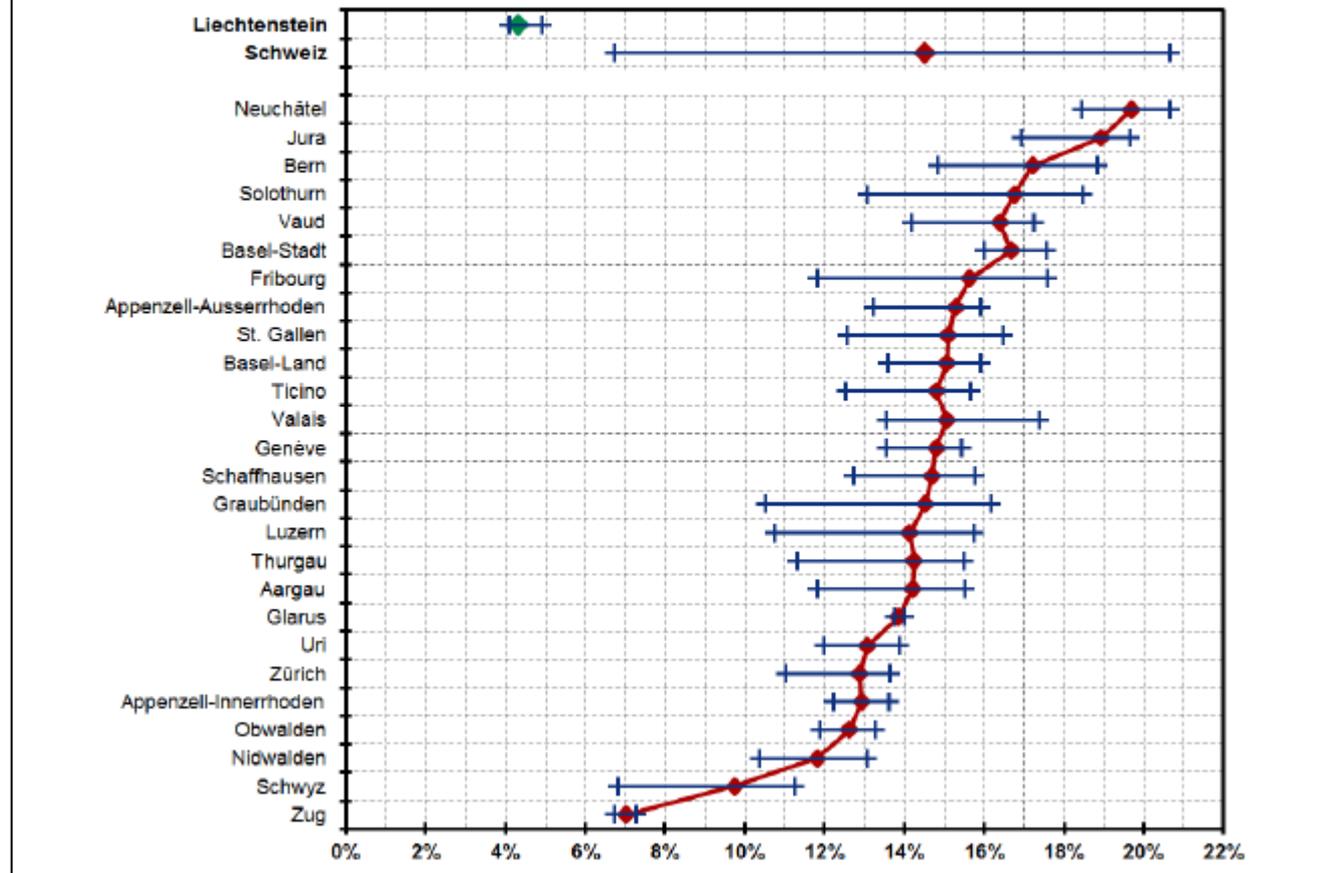
Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen

- Bewertung bezüglich Liechtenstein:
 - Relativ **hohe Steuerautonomie** der FL-Gemeinden
 - **Steuerbelastung bereits sehr tief**



Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen

ABBILDUNG 13: Haushaltstyp *Paar* (Einkommen CHF 150'000, Vermögen CHF 0); minimale, maximale und durchschnittliche Steuerbelastung im Jahr 2011 nach Kanton



Steuerwettbewerb: Aktuelle Einschätzungen

- Bewertung bezüglich Liechtenstein:
 - Relativ **hohe Steuerautonomie** der FL-Gemeinden
 - **Steuerbelastung bereits sehr tief**
 - Hauptargument für Steuerwettbewerb (Kompensation von Standortnachteilen) **weniger relevant in FL.**
 - Anziehungskraft eingeschränkt (**restriktive Zuwanderungspolitik**)
 - **Gemeindesteuerzuschlag nicht entscheidend** für Wohngemeindewahl in FL (BRUNHART/BÜCHEL [2016], EISENHUT/LORENZ [2016]), "Dörfligeischt"
 - **Verwässerung des Verursacherprinzips gravierender**
 - **Aber:** Direkte Demokratie vorhanden, Vorschläge für neuen Finanzausgleich auf dem Tisch (EISENHUT/LORENZ [2016])
 - Mögliche Vorteile:
 - Viele genannte **Vorteile (vorige Folie) gelten auch in Liechtenstein**
 - **Anreize:** Möglicherweise bessere Raumnutzung (langfristige Lenkungswirkung: ökonomisch/ökologisch), effizientere Ressourcenverwendung (Wohn- oder Arbeitsgemeinde?)

LIHGA-Umfrage 2016 (nicht repräsentativ!)

In der Schweiz haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Gemeinden zusammengeschlossen. Sollte man das auch in Liechtenstein tun?

Gemeindefusionen

N	Gültig	822
	Fehlend	2

Gemeindefusionen

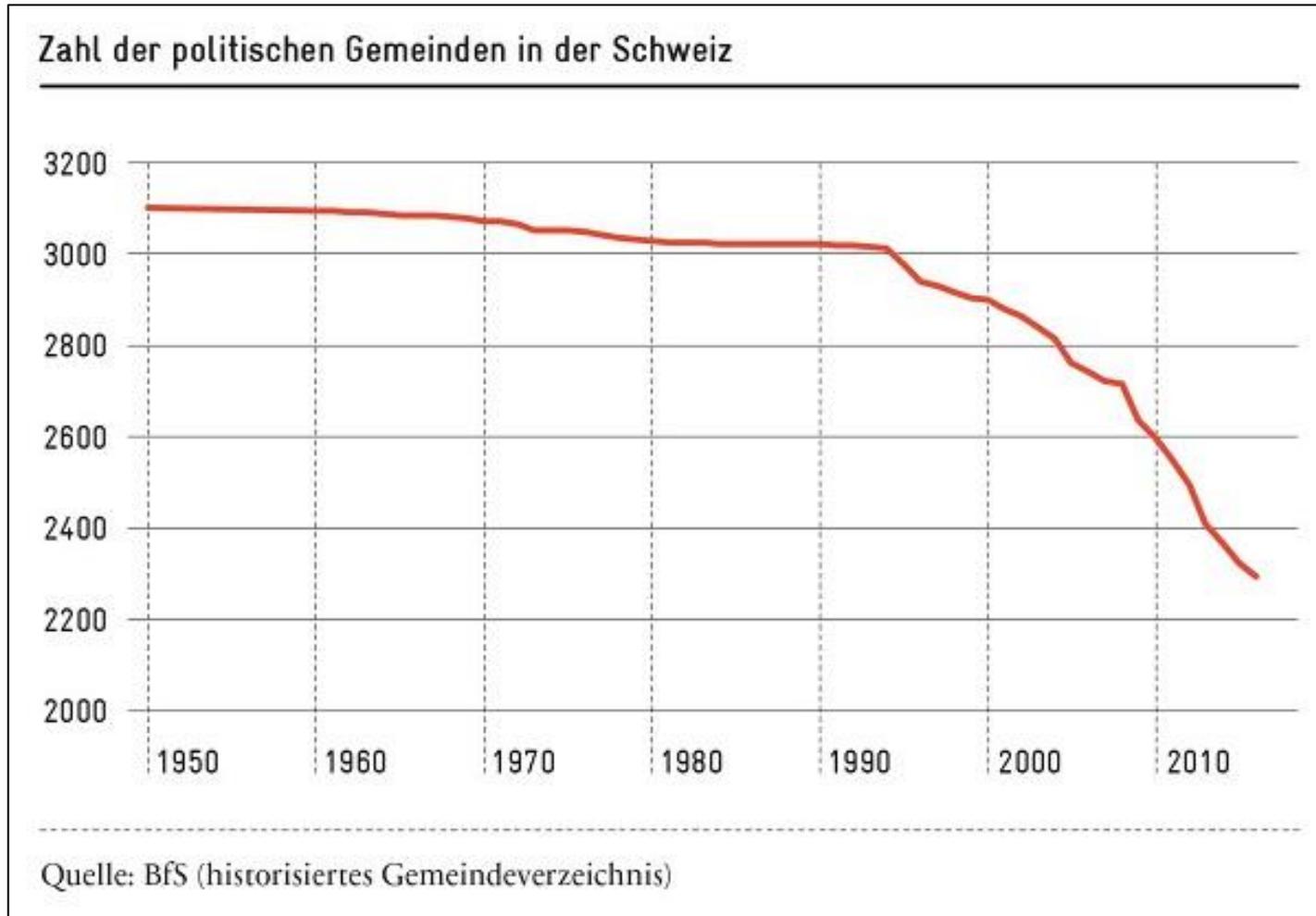
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Ja	269	32.6	32.7	32.7
	Nein	504	61.2	61.3	94.0
	Weiss nicht	49	5.9	6.0	100.0
	Gesamt	822	99.8	100.0	
Fehlend	nicht beantwortet	2	.2		
Gesamt		824	100.0		

Ökonomische Dimension der Dezentralisierung

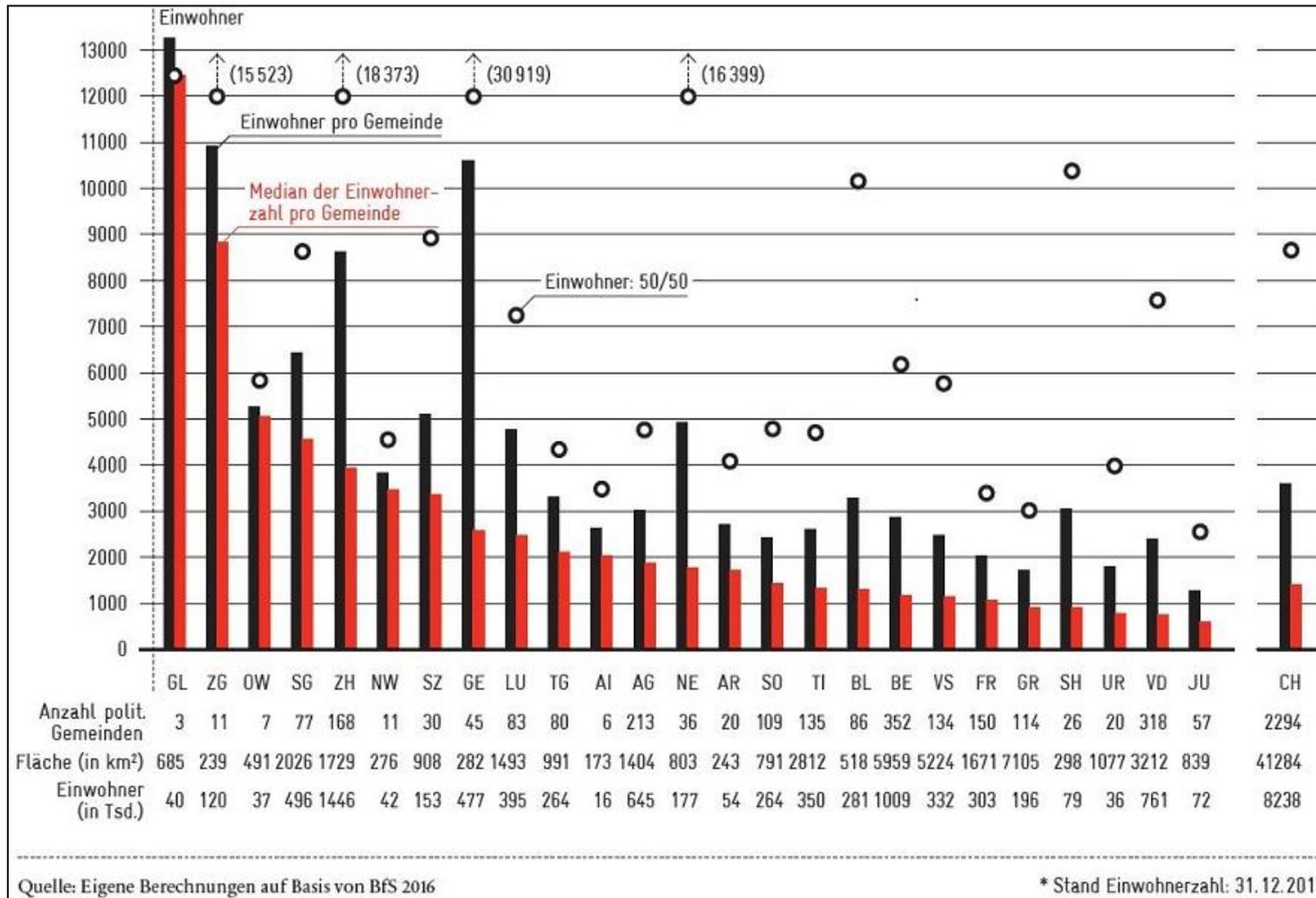
- Contra Dezentralisierung:
 - **Skaleneffekte** (Fixkostendegression, Lerneffekte)
 - Effizienzsteigerungen/Professionalisierung der Verwaltung
 - Spill-Overs: **Externe Effekte**

- Pro Dezentralisierung:
 - Dezentralisierungstheorem von OATES [1972]
 - **Bessere Berücksichtigung der Präferenzen** (öffentliche Güter)
 - Auswahlmöglichkeiten/Entdeckungsverfahren
 - Autonomie erhöht politische Beteiligung

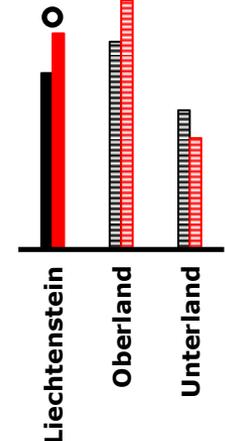
Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen



Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen



Quelle: RÜHLI [2016], eigene Berechnungen



Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen

- **Trade-Off:** Mit Kleinheit fällt Fähigkeit, Aufgaben selbst zu übernehmen. Allerdings steigt Nähe zum Bürger.
- **Optimale Gemeindegrösse?**
 - Avenir Suisse (RÜHLI [2016]): 1'000 Gemeinden in CH, Ø 5'000 Einwohner
 - FISCHER/MOSER [2010]: In Graubünden ca. 5'500 Einwohner in urbanen, 1'300 in ländlichen Gebieten
 - Fusionscheck HTW Chur: Positive Bewertung Gemeindefusionen Glarus
- **Zusammenhang Gemeindegrösse/Ausgaben pro Kopf:**
 - KELLERMANN [2008]: Schweizer Kantone zeigen **keinen statistisch signifikanten "Kosten-der-Kleinheit-Effekt"**, ähnliches gilt für Liechtenstein gegenüber Schweizer Kantonen (KELLERMANN/SCHLAG [2012]).
 - RÖSEL [2016]: Mehrzahl der internationalen Studien konnten **keinen kausalen Zusammenhang** zwischen Einwohnerzahl und kommunalen Ausgaben bzw. Effizienz nachweisen. Gebietsreformen steigern tendenziell aber **politische Kosten**.

Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen

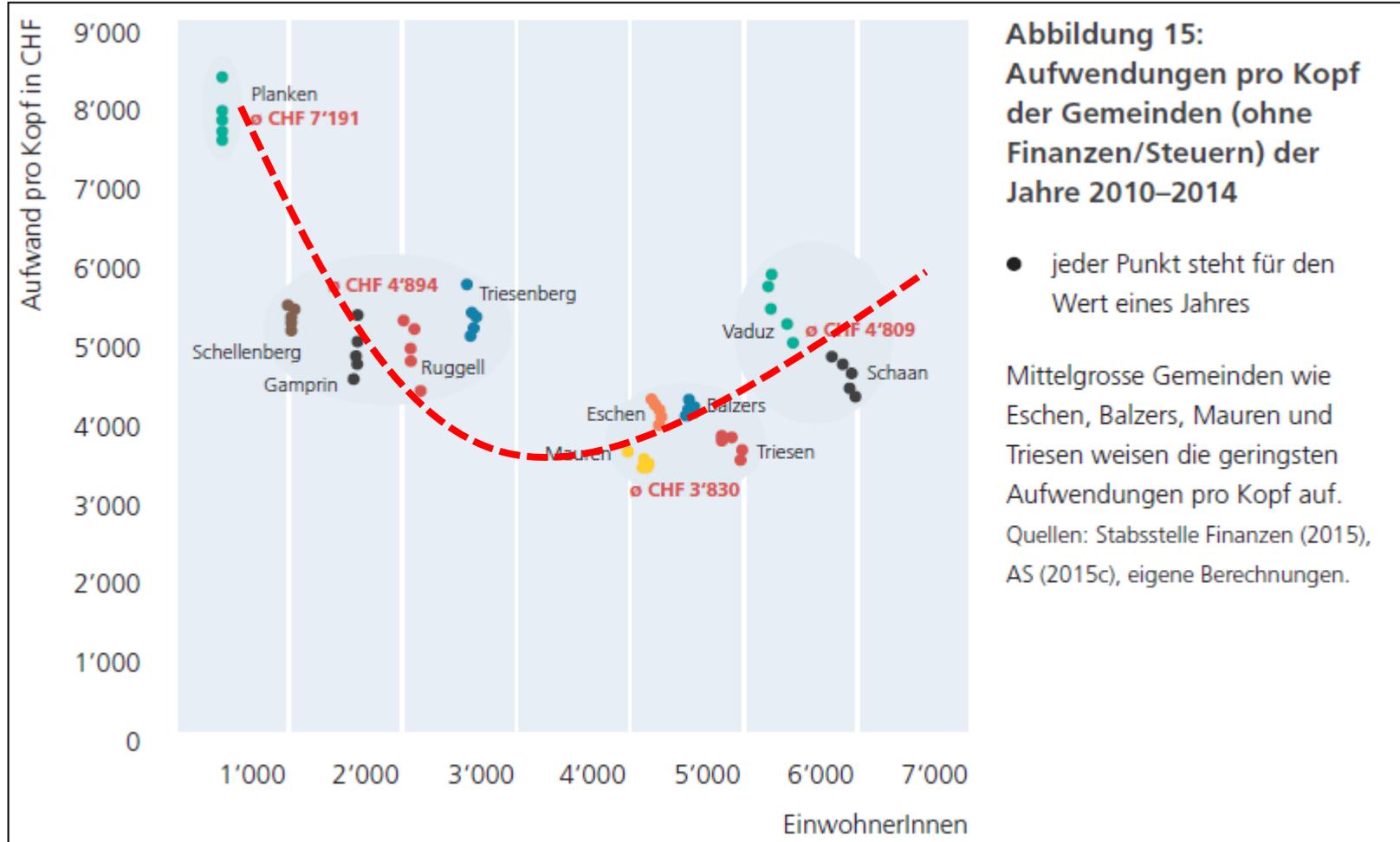
Tabelle 1: Empirische Untersuchungen zu Gebietsreformen

Studie	Jahr	Land	Ebene	Reform-Effekte in fusionierten Gemeinden
Ausgaben und Effizienz				
LÖCHINGER und STUTZER (2002)	2002	Schweiz	Gemeinden	▲ Anstieg der Ausgaben je Einwohner
REINGEWERTZ (2012)	2012	Israel	Gemeinden	▼ Reduktion der Ausgaben je Einwohner
FRITZ (2013)	2013	Deutschland (BW)	Gemeinden	▲ Anstieg der Ausgaben je Einwohner
MOISIO und UUSITALO (2013)	2013	Finnland	Gemeinden	► Keine signifikanten Ausgabeneffekte
BLOM-HANSEN et al. (2014)	2014	Dänemark	Gemeinden	▼ Reduktion der Ausgaben je Einwohner
HANSEN et al. (2014)	2014	Dänemark	Gemeinden	▼ Reduktion der Ausgaben je Einwohner
ALLERS und GEERTSEMA (2016)	2016	Niederlande	Gemeinden	► Keine signifikanten Ausgabeneffekte ► Keine Steigerung der Qualität öffentl. Leistungen
BLESSE and BASKARAN (2016)	2016	Deutschland (BB)	Gemeinden	► Keine signifikanten Ausgabeneffekte (Ausnahme: ▼ Reduktion der Sachausgaben je Einwohner)
RÖSEL (2016a)	2016	Deutschland (SN)	Landkreise	► Keine signifikanten Ausgabeneffekte
Demokratische Teilhabe				
FRITZ und FELD (2015)	2015	Deutschland (BW)	Gemeinden	▼ Sinkende Wahlbeteiligung ▲ Steigende Verschuldung
RÖSEL (2016b)	2016	Österreich	Gemeinden	▼ Sinkende Wahlbeteiligung ▲ Anstieg der Stimmen für populistische Parteien
Bürgerzufriedenheit				
HANSEN (2015)	2015	Dänemark	Gemeinden	▼ Sinkende Zufriedenheit mit Gemeindeverwaltung
Anmerkung: Die Untersuchungseinheiten sind in allen Studien fusionierte Gebietskörperschaften, die mit nicht-fusionierten Gemeinden verglichen werden. Vor der Reform bestehende Unterschiede zwischen beiden Gruppen werden hierbei berücksichtigt [Methode der Differenz-von-Differenzen, vgl. RÖSEL (2016b)].				

Quelle: Zusammenstellung und Darstellung des ifo Instituts

Quelle:
RÖSEL [2016, S. 46]

Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen



Zentralisierung: Aktuelle Einschätzungen

- **Einsparpotenzial** durch Zentralisierung – also weniger Gemeindeautonomie – allgemein **wohl etwas überschätzt**. Fixkosten und Koordinationskosten können auch sprunghaft ansteigen mit Einwohnerzahl (ebenso Koordinationskosten)!
- Optimale Gemeindegrösse lässt sich nicht pauschal – oder überhaupt nicht – identifizieren.
- **Funktionale Kooperationen** reduzieren Gemeindefusionsdruck.
- Andere Faktoren (**Identität, Selbstbestimmung** etc.) natürlich auch wichtig, gerade in Liechtenstein!

Literaturverzeichnis

AMT FÜR STATISTIK [2016a]: "Finanzstatistik 2014", Vaduz.

AMT FÜR STATISTIK [2016b]: "Statistisches Jahrbuch 2016", Vaduz.

BRENNAN, G. UND J. M. BUCHANAN [1980]: "The Power to Tax: Analytical Foundations of a Fiscal Constitution". Cambridge University Press (Cambridge).

BRUNHART, A. [2012]: "Economic Growth and Business Cycles in Liechtenstein - Econometric Investigations Considering the Past, Present, and Future". Dissertation (Universität Wien), Winter Industries (Berlin).

BRUNHART, A. UND B. BÜCHEL [2016]: "Das verfügbare Einkommen in Liechtenstein im Vergleich mit der Schweiz". Studie im Auftrag der liechtensteinischen Regierung, Liechtenstein-Institut.

BRÜLHART, M. UND R. PARCHET [2014]: "Erbchaftsteuern und Mobilität der Steuerzahler". *Die Volkswirtschaft* [3-2014]; S. 49–52.

FISCHER, J. UND P. MOSER [2010]. "Gemeindegrösse und Leistungsfähigkeit von Gemeinden". Studie zuhanden des Amtes für Gemeinden des Kantons Graubünden. In: Schweizer Gemeinden (Hrsg.), *Schweizer Gemeinde* [6/11], Bern.

EISENHUT, P. UND T. LORENZ [2016]: "Finanzausgleich – Argumente für eine Neuausrichtung". Stiftung Zukunft.li.

KELLERMANN, K. [2008]: "'Kosten der Kleinheit' und die Föderalismusdebatte in der Schweiz". *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* [9(2)]; S. 196–225.

KELLERMANN K. UND C.-H. SCHLAG [2012]: "Small, Smart, Special: Der Mikrostaat Liechtenstein und sein Budget". *KOFL Working Papers* [No. 13], Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein.

KEUSCHNIGG C. UND S. LORETZ [2015]: "Steuerwettbewerb. Eine fachliche Auseinandersetzung mit einem komplexen Thema". Institut für Föderalismus.

LAMPART, D. UND A. TANNER [2016]: "Fragwürdige Spar- und Steuerpolitik in den Kantonen. Eine ökonomische Analyse". 3. Auflage. Schweizerischer Gewerkschaftsbund.

OATES, W. E. [1972]. "Fiscal Federalism". Harcourt Brace Jovanovic (New York).

RÖSEL, F. [2016]: "Sparen Gebietsreformen Geld? – Ein Überblick über aktuelle Studien". *Ifo Dresden berichtet* [4/2016], ifo Institut.

RÜHLI, L. [2016]: "Noch 2294 Gemeinden in der Schweiz. Warum Fusionsförderung durch die Kantone sinnvoll ist". Avenir Suisse.

TIEBOUT, C. [1956]: "A Pure Theory of Local Expenditures". *The Journal of Political Economy* [64(5)]; S. 416 – 24.



LIECHTENSTEIN-INSTITUT

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vorschau (letzter Vortrag der Vortragsreihe):

Gemeindebürgerrecht, Staatsbürgerrecht

Patricia Schiess & Martina Sochin D'Elia

29. November 2016, 18⁰⁰ (Kleiner Gemeindesaal, Balzers)

<http://www.liechtenstein-institut.li> (Anmeldung [Newsletter](#))